

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 38

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rentrant et sortant. (Mandats et paiements de chèques.) De même les postes de collecte jouiront du franc de port pour toute correspondance se rapportant à cette action. Les envois qui seront adressés à la Croix-Rouge et qui demanderont le franc de port devront être marqués: «franc de port, collecte de dons charitables pour la Croix-Rouge,» et devront être expédiés à un des postes de collecte dont le nom sera encore désigné.

En même temps nous aimerions rappeler, que des dons d'argent sont toujours fort désirés, étant donné qu'ils permettent l'achat de matériel neuf. Tout versement peut être effectué sur chèque postal III 4200. Sur demande nous confirmerons volontiers la réception.

Nous exprimons ici nos plus sincères remerciements pour tous les dons qui ont déjà été envoyés ou qui viendront encore.

Le médecin en chef de la Croix-Rouge: *Denzler, lt.-col.*

Betrifft die Entlassung von Sanitätsformationen des rückwärtigen Dienstes

1. Die nach Hause entlassenen Angehörigen der Freiwilligen Sanitätshilfe werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie alle dienstlichen *Korrespondenzen* an das Bureau des Rotkreuzchefsatzes Bern, Taubenstrasse 8, zu richten haben. Der Unterschrift ist jeweils die genaue militärische Einteilung und der Name des Samaritervereins oder des Pflegeverbandes beizufügen.

2. Die entlassenen Krankenschwestern und Samariterinnen werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie beim Wiedereintrücken ein Paar *Marschschuhe* und ein Paar feste Quartierschuhe (keine Sandaletten usw.) mitzubringen haben. Ebenso haben sie sich mit Leibwäsche für zwei Wochen zu versehen. Die Frage einer einheitlichen Kleidung und Kopfbedeckung wird vom Rotkreuzchefarzt geprüft. Samariter und Samariterinnen, welche nicht in der Lage sind, eine eigene Wolldecke mitzubringen, sollen dies durch ihren Samariterverein dem Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes melden.

3. *Wiedereinberufung.* Die auf Pikett entlassenen Wehrpflichtigen werden wieder einberufen:

- a) entweder durch persönliches Aufgebot oder
- b) durch öffentliche Bekanntmachung und Anschlag der grünen Plakate.

Im letztern Falle haben Wehrpflichtige und Angehörige der Freiwilligen Sanitätshilfe wieder dort einzurücken, wo sie entlassen wurden.

Der Oberfeldarzt: *Vollenweider.*

Das Rote Kreuz und die Armee

Durch die Mobilisation sind dem Roten Kreuz grosse Aufgaben erwachsen. Es muss sich jetzt mit all seinen Leuten, mit dem gesamten Material und selbst mit seinem Vermögen der Armee zur Verfügung stellen. Zur Abklärung verschiedener interner organisatorischer Fragen versammelten sich im Bundeshaus zu Bern unter dem Vorsitz von Oberstl. Denzler, dem Rotkreuzchefarzt, die Delegierten der Zweigvereine aus der ganzen Schweiz. Zu Beginn der Tagung verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Oberfeldarztes, Oberst P. Vollenweider, dem wir folgende, die Allgemeinheit interessierenden Stellen entnehmen:

«Die ganze Armee ist mobilisiert; wenn auch eine Verwicklung der Schweiz in den Krieg wenigstens heute nicht zu drohen scheint, so erwachsen dem Armeesanitätsdienst auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen umfangreiche Aufgaben. Es handelt sich dabei in erster Linie um den zweckmässigen Transport, Pflege und Behandlung der Kranken in allen Staffeln: Truppenkranken-zimmer, Militärsanitätsanstalten, Zivilspitäler.

Mein Ziel besteht darin, die heereigenen Einrichtungen für die Krankenpflege materiell so auszustatten, dass man sie jedem Schweizerbürger und jeder Schweizerbürgerin mit gutem Gewissen zeigen kann. Ausserdem müssen Vorkehren getroffen werden, um auch eventuellen schlimmeren Verhältnissen gegenüber gewappnet zu sein. Ich denke insbesondere an das Auftreten von Epidemien, aber auch an die Möglichkeit des Kampfes unserer Armee.

Der Hauptzweck des Schweizerischen Roten Kreuzes besteht in der tatkräftigen Unterstützung des Armeesanitätsdienstes. Ohne diese Beihilfe und die damit verbundene Opferwilligkeit der Bevölkerung zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes liesse sich auch das nur Notwendigste niemals erreichen. In nächster Zeit sollen durch die Mittel des Roten Kreuzes die Truppenkrankenabteilungen in den Grenzräumen, die Militärsanitätsanstalten im Landesinnern und die Sanitätszüge auf die Höhe gebracht werden.»

Der Chefarzt umriss die Aufgaben des Roten Kreuzes während des Aktivdienstes: Ergänzung des Armeesanitätsdienstes durch Aufstellung und Unterhalt der Rotkreuzkolonnen, wie auch der Samariter-



Wenn Sie das Alter spüren,
wenn das Schaffen und Sich-Konzentrieren immer schwerer wird, wenn Atemnot beim Treppensteinigen, Herzklopfen, Kopfdruck, „Wallungen“ immer häufiger auftreten, **sofort energisch eingreifen!**
Arterosan macht's Ihnen leicht, die beginnende Arterien-Verkalkung zu bekämpfen, weil angenehm zum Einnehmen und weil von günstiger Wirkung.

Arterosan
Verlangen Sie ausführl. Broschüre bei der pharmaz. Abteilung der GALACTINA A.G. Belp-Bern

detachemente. Bei der Mobilisation hätten die Rotkreuzkolonnen überall einen guten Eindruck gemacht. Es sollten noch sechs bis sieben neue Kolonnen geschaffen werden. Die dringendste Aufgabe besteht indessen in der Beschaffung des Materials. Von der Armee liegt z. B. ein Auftrag an das Rote Kreuz vor zur Beschaffung von 10'000 Leintüchern. Dem Roten Kreuz sind ohne besondere Aufforderung zu einer Sammlung von hochherziger Seite rund Fr. 13'000.— zugegangen. Eine Sammlung, gemeinsam mit der Nationalspende, ist vorgesehen. Es wird auch die Herausgabe einer Serie Rotkreuz-Postzeichen während der ganzen Aktivzeit geplant, wodurch jeder etwas beitragen könnte. Die Diskussion zeigte, dass in allen Zweigvereinen das Bewusstsein hoher Verantwortung vorhanden ist. Verschiedene organisatorische Fragen fanden ihre Abklärung.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Binningen. S.-V. Trotz der politisch unsicheren Lage führten wir am 27. August die gantztägige Uebung durch. Vormittags zirka 7.30 Uhr besammelten wir uns oberhalb Ettingen beim Steinbruch. Unser bewährter Uebungsleiter, G. Ingold, gab folgende Supposition bekannt: Einem Autocar, der mit Ausflüglern vollbesetzt war, habe in der Kurve beim Ettinger-Kreuz die Steuerung versagt. Er durchschlug links die etwa 80 cm hohe Brüstungsmauer und stürzte über die senkrecht abfallenden Felsen in die Schlucht hinunter. Nun galt es, alle Massnahmen zu treffen, um den Verletzten die erste Hilfe zu leisten und sie zu bergen. Die grosse Samariterschar wurde in drei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe stellte das Zelt auf und richtete eine Notlagerstelle ein, die zweite Gruppe machte sich auf, um im nebenanliegenden Wald Holz zu holen und damit improvisierte Tragbahnen herzustellen. Die dritte Gruppe, mit dem allernötigsten Verbandmaterial versehen, eilte in die Schlucht hinunter, um den Verletzten die erste Hilfe zu bringen. Da sich die katholischen Pfadfinder von Binningen uns als Medien zur Verfügung stellten, fanden wir 14 herumliegende Pfadi mit grössenteils sehr schweren Verletzungen. Nun ging es schnellstens an die Arbeit und die verschiedenen Vertreter, die inzwischen eingetroffen waren, kontrollierten alles aufs genaueste. Anwesend waren Dr. Bruckner (Allschwil), Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Hans Meier (Freidorf), Vertreter des Schweiz. Samariterbundes und des Samariterverbandes Basel und Umgebung, Werdenberg (Allschwil), Vertreter des Samariterverbandes Baselland, und G. Schaub, unser lieber Ehrenpräsident und Mitglied des Vorstandes des Samariterverbandes Basel und Umgebung, der die ganze Samariterübung filmte. — Am Nachmittag gab es Improvisationen von Brückenwagen, Leiterwagen, Federnwagen und einem Lastwagen im Dorfe Ettingen, die auch bei der Bevölkerung allgemeines Interesse hervorriefen. Auch hier hatten die Vertreter genug zu tun, denn sie kontrollierten sämtliche improvisierten Wagen, und bei der Kritik fanden sie nur ein Lob für dieselben. Besonders wurde hervorgehoben, dass alles nur mit Schnüren und Seilen gemacht wurde, also weder Nägel noch Hammer Verwendung fanden. Um 17.15 Uhr wurde die Uebung abgebrochen und wir konnten bis zur Heimfahrt noch eine Stunde gemütlich beisammen sitzen. Es sei noch an dieser Stelle den Vertretern, unserem Ehrenpräsidenten G. Schaub, den katholischen Pfadi von Binningen, sowie deren Feldmeister F. Goldschmidt, der beste Dank ausgesprochen. Auch besonderer Dank gebührt unserem Uebungsleiter G. Ingold, sowie dem gesamten Vorstand für diese lehrreiche und sehr interessante Uebung.